

Forum

Fragen zur neuen Verwaltung unerwünscht

Für rund 500 Arbeitsplätze soll im Kaltbach in Schwyz ein neues Verwaltungs- und Sicherheitszentrum gebaut werden. Zusammen mit dem schon bestehenden Verkehrsamt werden 600 Arbeitsplätze neu auf einer Fläche von knapp 46 000 Quadratmetern konzentriert. Gerade etwa für gleich viele Verwaltungsbeamte, wie die Gemeinde Alpthal auf einer zehnmal grösseren Siedlungsfläche Einwohnerinnen und Einwohner hat. Zudem sollen dereinst täglich 2000 Mahlzeiten produziert und zum grossen Teil an zehn weitere Aussenstandorte im ganzen Kanton gekarrt werden.



Visualisierung des neuen Verwaltungszentrums im Kaltbach.
Bild: PD

140 Millionen Franken werden in das monumentale Verwaltungszentrum hineingebuttert – die grösste jemals im Kanton Schwyz aufgegleiste Hochbauvorlage. Alles ist rational erklärbar, wirtschaftlich ausgeklügelt und fein säuberlich aufgelistet.

Der Kanton Schwyz verfügt derzeit über ein durch überhöhte Steuerbelastung geäufnetes Eigenkapital von einer Milliarde Franken, sodass die «Zukunftsinvestition» problemlos finanziert werden kann. Ja, für den später geplanten Ausbau Biberbrugg zu einem Polizei- und Justizzentrum

für 320 Kantonsangestellte werden prophylaktisch zusätzlich 100 Millionen Franken angekündigt.

Die Vorlage wurde unmittelbar nach dem Wahlsonntag am 6. März publiziert und ist von der Strassenbaukommission inzwischen bereits einstimmig abegesenet worden. Sie soll am 24. April vom Kantonsrat verabschiedet werden. Punkt fertig.

Niemand soll bitte Fragen stellen. Etwa die, ob diese monströsen Verwaltungsbauten in der geplanten Grösse und Konzentration notwendig sind, ob sie das schon angeheizte

Wachstum der Staatswirtschaft und der Bürokratie beschleunigen werden, ob die innovative Privatwirtschaft noch mehr zurückgedrängt wird, ob sich die Verwaltung noch weiter vom Bürger entfernt etc.

Oder was sind die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen auf die Standortgemeinde Schwyz? Welche konkreten Zusicherungen bestehen für den Ersatz des alten AHV-Gebäudes?

Der Schwyzer Gemeinderat hat sich schon einmal in die Statistenrolle zurückgezogen. Der beauftrag-

te Ortsentwickler will gar nichts dazu sagen. Die hiesigen Gewerbler wittern (vermeintliche) Aufträge. Alle kuschen – selbst die sonst staatskritischen SVpler laufen stramm ihrem Leader nach. Wenn nicht noch ein Wunder für ein Referendum geschieht, wird nicht einmal das Stimmvolk etwas zu diesen Monsterbauten zu sagen haben. Punkt, fertig, Amen!



Toni Dettling
Alt-Ständerat (FDP)

Hinweis

Im «Bote»-Forum schreiben regelmässig prominente Schwyzerinnen und Schwyzer. Sie sind in der Themenwahl frei und schreiben autonom. Der Inhalt des «Bote»-Forums kann, muss sich aber nicht mit der Redaktionshaltung decken. (red)

Kleines Plus statt grosses Minus

Steinerberg Die Rechnung 2023 von Steinerberg schliesst mit einem Plus von rund 193 000 Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 524 000 Franken. Dies bei einem Gesamtaufwand von rund 4,08 Millionen Franken.

Rechnung 2023

Laufende Rechnung	
Aufwand	4,08 Mio. Fr.
Ertrag	4,27 Mio. Fr.
Ertragsüberschuss	193 071 Fr.

Investitionsrechnung

Ausgaben	157 529 Fr.
Einnahmen	-74 469 Fr.
Eigenkapital (Ende 2023)	4,06 Mio. Fr.

«Höhere Steuererträge, sparsamer Einsatz der vorhandenen Mittel sowie eine verzögerte Durchführung von Projekten sind die Hauptgründe für das erfreuliche Ergebnis», heisst es in einer Mitteilung des Gemeinderats. Durch die höhere Bautätigkeit erwartet die Gemeinde auch in den kommenden Jahren leicht steigende Steuererträge. (djo)

Die Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 17. April, um 20 Uhr im Schulhaus Steinerberg statt.

PUBLIREPORTAGE

Nähere Informationen zu Publireportagen erhalten Sie bei:
Bote der Urschweiz AG • Werbung • 6431 Schwyz • Telefon 041 819 08 08

Hereinspaziert! Wir feiern 250 Jahre Pfarrkirche St. Martin Schwyz.

Kurt Vogt Pfarrer, Schwyz

Hereinspaziert - sagen wir in «das kühnste kirchliche Bauwerk aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und zugleich die festlichste Pfarrkirche der ganzen Schweiz (Linus Birchler)», die 1774 eingeweiht wurde.

Wir wollen feiern: Das Engagement und den Elan, die Kraft und den Blick in die Zukunft, das Bewusstsein, Gemeinschaft zu leben und zu pflegen. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen wollen zum Tragen bringen, dass diese Kirche nicht aus toten Steinen besteht, sondern aus lebendigen Steinen, die wir Menschen sind: Als Individuen und Persönlichkeiten in Gemeinschaften eingebettet.

Unsere Kirche ist offen für Sie. Sie zeigt sich als lebendigen Treffpunkt für Kultur, Erlebnisse, Geschichte und natürlich auch als Gotteshaus für Jung und Alt. Hereinspaziert!



Von «Vollgeläute» bis Pfarrefest - über zwei Dutzend Veranstaltungen

250 Jahre Schwyzer Pfarrkirche. Das darf und soll gefeiert werden. Eine Projektgruppe mit Pfarrer Kurt Vogt, Marco Sigg, Reto Wehri, Peter Steinegger, Franz Steinegger, Roger Bürgler sowie Mitgliedern des Pfarreiteams hat ein vielseitiges, packendes und überraschendes Programm auf die Beine gestellt. Lanciert wird dieses am Freitag, 12. April mit einer ersten von insgesamt sieben Führungen, die vom ehemaligen Denkmalpfleger Markus Bamert und Historiker Marco Sigg alternierend angeboten werden.

Für Jung und Alt

Weiter sind ein Podiumsgespräch, Orgelkonzerte, eine Night of Sounds, verschiedene Vorträge und am 14. & 15. September ein grosses Pfarrefest auf dem Schwyzer Hauptplatz geplant. Ein besonderer Höhepunkt dürfte am 8. November «Das Vollgeläute» unter der Leitung der Schwyzer Musikerin Graziella Contratto sein. Sie wird bereits am 1. August die offizielle Rede an der Bundesfeier der Gemeinde Schwyz auf dem Hauptplatz halten. Die Festansprache am Gedenkgottesdienst hält Abt Urban Federer.

Herzlich Willkommen

Das Jubiläumsprogramm spricht Jung und Alt an. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Das Jubiläum ist die perfekte Gelegenheit, die Schwyzer Pfarrkirche als einzigartiges Bauwerk wie auch als Gotteshaus neu zu entdecken. Hereinspaziert - wir freuen uns auf Sie!



Dr. Marco Sigg Historiker, Schwyz

Die Pfarrkirche St. Martin in Schwyz ist keine gewöhnliche Dorfkirche. Mächtig dominiert sie das Zentrum von Schwyz und strahlt Erhabenheit und Würde aus. Sie ist nicht nur Kirche, sondern zeugt auch vom Machtbewusstsein des Alten Landes Schwyz.

Für uns Schwyzerinnen und Schwyzer ist sie eine schöne Gewohnheit. Ob wir uns der Bedeutung dieses spätbarocken Meisterwerks immer bewusst sind? Was die Baumeister und Künstler geschaffen haben, gehört zum Besten der Zeit. Im Innern entfaltet sich ein gewaltiges Bildprogramm und eine reiche Formenvielfalt. Die Kunst stellt sich hier ganz in den Dienst der Religion und will die Besucherinnen und Besucher entzücken und zur Anteilnahme bewegen. Das 250-Jahr-Jubiläum bietet nun die Chance, diese Pracht neu zu entdecken.



Weitere Infos und Jubiläumsprogramm:

www.pfarrkircheschwyz.ch